

**Dr. Manfred Schönfeld zum 75. Geburtstag**

Dr. Manfred Schönfeld beging am 25. Mai 2013 seinen 75. Geburtstag. Das ist für die Wittenberger Ornithologen und den Ornithologenverband Sachsen-Anhalt ein gewichtiger Anlass für eine Würdigung seines Wirkens für die Vogelkunde und in der ornithologischen Fachgruppe Wittenberg.

Als Manfred Schönfeld 1975 beauftragt wurde die Leitung eines Großbetriebes der chemischen Industrie in Wittenberg zu übernehmen, siedelte er aus diesem Grund von Weißenfels nach Wittenberg über. Er nahm sofort Kontakt zu mir, dem damaligen Leiter der Fachgruppe „Ornithologie und Vogelschutz“ Wittenberg auf, um u.a. durch unsere Gebietskenntnisse geeignete Fangplätze für die durch ihn betriebene wissenschaftliche Vogelberingung zu erfahren. Manfred Schönfeld brachte auf diesem Gebiet reichhaltige Erfahrungen mit, sowohl aus seinen bisherigen Tätigkeiten in den ornithologischen Fachgruppen Köthen (unter Reinhard Rochlitzer) und Weißenfels (unter Werner Klebb und mit seinem Freund Georg Girbig) als auch aus der Zusammenarbeit mit Dr. Rudolf Piechocki von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die Wittenberger Ornithologen waren sehr erstaunt, als er nicht eines der von den Ornithologen stark frequentierten Beobachtungsgebiete in der Elbaue, sondern ein ornithologisch eher unattraktiv erscheinendes Feldgehölz in der ausgedeichten Ackeraue bei Dabrun als permanentes Fanggebiet auswählte. Dort stellte er in einer Regelmäßigkeit fast an jedem Wochenende seine Japannetze und fing erstaunliche Anzahlen an Sperlingsvögeln. Die Wittenberger Ornithologen, die ihm „über die Schulter“ schauen durften, konnten nun den Unterschied erfahren zwischen der Feldbeobachtung singender Vögel und der Bestimmung in der Hand. Gartengrasmücken, Fitis und Zilpzalp, Teich- und Sumpfrohrsänger, Feld- und Schlagschwirl sowie andere Kleinvögel sahen plötzlich von Nahem ganz anders aus.

Manfred Schönfeld beringte im Zeitraum von 1975 bis 2008 in der Wittenberger Regi-

on 15.976 Vögel in 119 Arten mit Ringen der Vogelwarte (jetzt: Beringungszentrale) Hidensee. In seiner langen Beringertätigkeit seit 1955 beringte er die enorme Zahl von 27.548 Vögeln. Bestimmte Arten, denen das besondere wissenschaftliche Interesse Manfred Schönfelds galt, wie die beiden Laubsängerarten Fitis und Zilpzalp sowie die Beutelmeise, markierte er zusätzlich mit Farbringen, deren durch das Fernglas erkennbare Kombinationen individuelle Wiedererkenntnisse ermöglichte. Dadurch erwarb Dr. Schönfeld umfangreiche Einblicke nicht nur in die Zugbewegungen und Überwinterungsgebiete, sondern auch in die Altersstruktur, Brutorttreue, Mauser, Biometrie und viele weitere populationsdynamische Parameter der jeweiligen Vogelarten.

Das befähigte ihn zum Verfassen bedeutender Monografien in der renommierten Schriftenreihe ‚Die Neue Brehm-Bücherei‘ im A. Ziemsen-Verlag, so über die beiden Zwillingarten Zilpzalp (1978) und Fitis (1982) sowie über die Beutelmeise (1994). Seine Publikationen trugen sehr zur Erweiterung des Kenntnisstandes über diese Arten bei, wie es bereits vorher die in seiner Dissertation (1974) an der MLU Halle-Wittenberg dargelegten Ergebnisse der Untersuchungen über die Schleiereule getan hatten. In der letzten Zeit widmete er sich intensiv der Biometrie und dem Verhalten der beiden Baumläuferarten. Auch durch diese Arbeiten gilt er in der wissenschaftlichen Ornithologie als ein weit über die Landesgrenzen hinaus geachteter Fachmann.

Seit 1970 bis zur Auflösung durch die Neugründung des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt im April 1991 war Dr. Manfred Schönfeld aktives Mitglied im Bezirksfachausschuss Halle für Ornithologie und Vogelschutz im Kulturbund. Mitglied im OSA ist er seit dessen Gründung. Mit Vorträgen meldete er sich auf Bezirkstagungen mehrfach zu Wort, beginnend seit 1968 zum Thema „Über die Arbeit des Arbeitskreises ‚Mittleres Saaletal‘ unter spezieller Berücksichtigung der Erfassung der Stare“ oder 1971 zur „Erfassung von Problemarten“.

Sowohl von den Bezirkstagungen des BFA





Dr. Manfred Schönfeld beim Stellen von Japannetzen im Blockfeld bei Dabrun und sitzend beim Beringen an seinem ‚Trabi‘ mit interessierten Zuschauern. 1975. Fotos: Dr. Uwe Zuppke.

Ornithologie und Vogelschutz als auch von den OSA-Jahrestagungen und den Beringertreffen kennen wir Manfred Schönfeld als ein Mitglied mit anregenden und kritischen Diskussionsbeiträgen.

In der Fachgruppe Wittenberg nahm er regelmäßig an den Veranstaltungen teil und suchte dort das gemeinsame Gespräch, insbesondere auch über ständig vorkommende Beeinträchtigungen der Lebensräume unserer Vögel. Seine intensive Beobachtungstätigkeit verschaffte ihm einen umfassenden Überblick über die in der Wittenberger Region vorkommenden Vogelarten, so dass er bereits 1985 gemeinsam mit Helmut Becher und Uwe Zuppke auf der Grundlage der Beobachtungskartei der Fachgruppe eine erste kommentierte Artenliste für den damaligen Kreis Wittenberg erarbeiten konnte (APUS 6: 49-65). Dieser folgte dann 1996, diesmal gemeinsam mit Herbert Rehn und Uwe Zuppke eine zweite ergänzte Fassung (APUS 9: 223-225), die 2008 gemeinsam mit Uwe Zuppke nochmals aktualisiert wurde (APUS 13: 373-415). Viele seiner weiteren Veröffentlichungen in Fachzeitschriften künden von der Bedeutung der Beobachtungen für die lokale Vogelwelt. An

der Erarbeitung von Konzeptionen für geplante Schutzgebiete durch Planungsbüros beteiligte er sich durch die Zuarbeiten von Erfassungen und Bewertungen der jeweiligen Vogelfauna der betreffenden Gebiete, z.B. für den Apollenberg, das Rischebachtal und die Teucheler Heide. Für den „Umweltatlas der Stadt Wittenberg“ (Büro Möller & Darmer Berlin) bearbeitete er gemeinsam mit Uwe Zuppke die Vogelwelt. Schließlich bemühte er sich auch um die Sammlung phänologischer Daten, um vielleicht Auswirkungen des Klimawandels auf das Zugverhalten der Vögel zu erkennen. Er beteiligte sich stets aktiv an der Zusammenstellung der Beobachtungsdaten der Fachgruppe zu Jahresberichten und pflegte einen regen Austausch der bei den einzelnen Mitgliedern vorhandenen Fachliteratur.

Die Mitglieder der ornithologischen Fachgruppe Wittenberg und der Vorstand des OSA schließen sich den zahlreichen Gratulationen aus dem In- und Ausland an und wünschen Dr. Manfred Schönfeld bestmögliche Gesundheit und weitere Schaffenskraft in seinem neuen (alten) Wirkungskreis.

Uwe Zuppke

